



UM 4 UHR MORGENS AM ERSTEN WEIHNACHTSFEIERTAG

Duisburg: Linke verüben Anschlag auf islamkritischen Youtuber

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Nicht einmal an Weihnachten haben Bürger, die sich aktiv gegen Merkels Flüchtlingspolitik und die Islamisierung Deutschlands wehren, Ruhe vor Attacken von Links. Gegen 4 Uhr morgens am ersten Weihnachtsfeiertag wurde in Duisburg ein Farbanschlag auf Werner B. durchgeführt.

Der Youtuber nimmt seit Jahren Videos von islamkritischen Kundgebungen in Nordrhein-Westfalen auf und veröffentlicht sie auf GermanDefence24. Obwohl noch kein Täter ermittelt wurde, ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit von einem linksextremen Täterkreis auszugehen, da dieses Vorgehen szenetypisch ist.

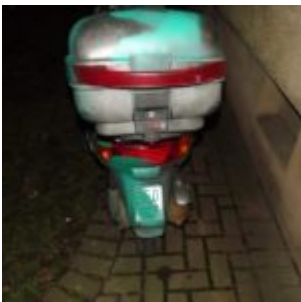
Das Moped, die Hausfassade und die Inneneinrichtung wurden Ziel der Attacke, die ausgerechnet in einer Nacht erfolgte, in der christlich eingestellte Menschen eine fröhliche und besinnliche Zeit verbringen möchten. Für linksextreme Gewalttäter stellt aber das Christentum genauso ein Feindbild wie die deutsche Nation und jeder Bürger mit klarem Menschenverstand dar. Sie fühlen sich in ihrem Vorgehen auch

noch bestärkt, schließlich bekommen sie von Teilen der etablierten Politik reichlich Rückendeckung für ihre „anti“-faschistischen Aktionen.

Indirekt sind für Vorfälle wie diesen alle Vertreter der Altparteien mitverantwortlich, die für die Verteilung des 100 Millionen-Etats des unsäglichen „Kampfes gegen Rechts“ über zahlreiche Verästelungen zu den Organisationen der Antifa sorgen. Mit der eiskalten Berechnung, sie als nützliche Helfer im Kampf gegen patriotische Demokraten zu benutzen.

Der US-Bundesstaat New Jersey hat es vorgemacht, wie mit dieser Szene umzugehen ist, indem er die „Anti“-Faschisten seit 12. Juni 2017 als Terror-Organisation einstuft.

Fotos des Anschlags, bei dem die Angreifer auch eine mit Farbstoff gefüllte Flasche durch ein Fenster warfen, die dann in der Wohnung platzte und das Mobiliar beschmierte:







Michael
Stürzenberger

PI-NEWS-Autor Michael Stürzenberger arbeitete als Journalist u.a. für das Bayern Journal, dessen Chef Ralph Burkei beim islamischen Terroranschlag in Mumbai starb. 2003/2004 war er Pressesprecher der CSU München bei der Franz Josef Strauß-Tochter Monika Hohlmeier und von 2014 bis 2016 Bundesvorsitzender der Partei „Die Freiheit“. Seine fundamentale Islamkritik muss er seit 2013 in vielen Prozessen vor Gericht verteidigen. Unterstützung hierfür ist über diese Bankverbindung möglich: Michael Stürzenberger, IBAN: CZ5406000000000216176056, BIC: AGBACZPP. Oder bei Patreon.



Donald Trump besucht US-

Truppen in Ramstein: „Hallo, Leute!“

US-Präsident Donald Trump hat auf der Rückreise aus dem Irak einen Zwischenstopp auf dem US-Luftwaffenstützpunkt Ramstein in Rheinland-Pfalz eingelegt. Zunächst empfing Trump einige Offiziere an Bord der Air Force One.

Anschließend begrüßten der Präsident und First Lady Melania zahlreiche Soldaten in einem Hangar. „Hallo, Leute“, sagte der Präsident und schüttelte zahlreiche Hände, wie das Weiße Haus mitteilte. Anschließend posierten Trump und seine Frau für Selfies und andere Fotos mit den Truppen.

Der US-Präsident und seine Gattin hatten erst Stunden zuvor amerikanische Soldaten im Irak besucht. Es war die erste Visite Trumps bei in ausländischen Krisengebieten stationierten US-Kampftruppen überhaupt.

US-Präsident Donald Trump hatte kurz vor Weihnachten angekündigt, alle US-Truppen aus Syrien abzuziehen, weil die ISIS-Miliz dort besiegt und damit das Einsatzziel erreicht sei.

Er kündigte an: „Wir werden die Überbleibsel von ISIS nach wie vor sehr, sehr eng beobachten.“ Die US-Stützpunkte im Irak könnten dabei als Operationsbasis dienen. „Wenn ISIS was macht, das uns nicht gefällt, können wir die so schnell und hart treffen, dass sie nicht wissen, wie ihnen geschieht.“



Alternative Weihnachtsdekoration in der Flüchtlingsunterkunft Landshut

Von EUGEN PRINZ | Weihnachtszeit – besinnliche Zeit, besonders im katholisch geprägten Niederbayern. In den Wohnzimmern stehen festlich geschmückte Christbäume und der Vorgarten erstrahlt in einer mehr oder weniger geschmackvollen Lichterdekoration.

Auch einige Asylbewerber in der Niedermayerstraße in Landshut haben den Außenbereich ihrer Unterkunft dekoriert. Allerdings nicht mit Lichterketten, Weihnachtssternen, Nikoläusen oder Rentieren, sondern mit Müllbeutel, Essensresten, leeren Milchtüten, Getränkedosen und alles, was die deutsche Hausfrau sonst noch fein säuberlich getrennt und vorgereinigt in die diversen Müllbehälter entsorgt, gelber Sack nicht zu vergessen.

Das offene Fenster als Müllcontainer

Offenbar haben einige Bewohner der Flüchtlingsunterkunft eine unerschöpfliche Deponie für alles, was man wegschmeißen kann, entdeckt: Das offene Zimmerfenster. Dem Gesetz der Schwerkraft folgend landet der Unrat dann auf dem Rasen vor dem Gebäude, sehr zur Erbauung der Steuerzahler, die auf ihrem Weg zur

Arbeit vorgeführt bekommen, was mit dem Geld geschieht, dass ihnen der Fiskus bei jeder sich bietenden Gelegenheit aus der Tasche zieht.

Jene Zustände, die sich unter dem Oberbegriff „Saustall in der Flüchtlingsunterkunft“ zusammenfassen lassen, ziehen sich wie ein roter Faden durch die Historie der Unterbringung von Asylbewerbern. Dabei handelt es leider sich nicht nur um Einzelfälle, wie auch schon der Landshuter Landrat Peter Dreier letztes Jahr gegenüber dem Wochenblatt bestätigte. Eine Vermieterin beklagt in dem Artikel den Zustand ihres Hauses, nachdem Flüchtlinge dort eingezogen waren:

„Die Terrassentüre wurde rausgerissen, eine Fensterbank aus Marmor durchgebrochen, zwei Küchen demoliert, fünf Türen eingetreten und die Bäder kann man auch vergessen.“

Problemverlagerung von innen nach außen oder doppelter Saustall?



Liebe Behörden, wie wäre es, wenn ihr mit eurer Videoüberwachung mal versucht herauszufinden, welche Flüchtlinge den Müll aus dem Fenster werfen?

Und nun fliegt also der Müll aus dem Fenster. Das wirft die Frage auf, ob bei den Bewohnern der Flüchtlingsunterkunft ein

Umdenken stattgefunden hat. Wird jetzt die Wohnung sauber gehalten und dafür das Gelände vor der Unterkunft zur Müllhalde umfunktioniert? Oder ist in der Wohnung inzwischen kein Platz mehr für die Abfälle?

Zweierlei Maß

Wir werden es nicht erfahren, da für Normalsterbliche der Zutritt zur Unterkunft verboten ist. Jeden Unbefugten, der das Gelände betritt, wird mit Videoüberwachung und einer Anzeige wegen Hausfriedensbruch gedroht. Auf die Idee, mit den Kameras die Müllsünder festzustellen, kommt Vater Staat nur bei den dummen Deutschen. Und bei denen ist er auch sofort da, wenn mal die Restmülltonne zu voll geworden ist, so dass der Deckel nicht mehr ganz zugeht. Beim ersten Mal gibt es – wenn man Glück hat – nur ein Foto mit einer Abmahnung, beim zweiten Mal kommt der Bußgeldbescheid. Vielleicht sollten wir den Müll künftig in solchen Fällen auch aus dem Fenster werfen und abwarten, ob die Gleichbehandlung greift und wir auch ungeschoren davonkommen, wie jene, die neu in unser Land gekommen, sind aber mittlerweile wissen müssten, dass man bei uns den Unrat nicht aus dem Fenster wirft.

Anregung an die Behörden: Spart euch die Müllcontainer

Angesichts solcher Verhaltensmuster wäre seitens der Behörden zu prüfen, ob die acht (!) großen Müllcontainer, die zur Zierde vor dem Gebäude abgestellt sind, nicht wegfallen können, da der Müll ohnehin aus dem Fenster fliegt, wie diese aktuelle Aufnahme zeigt:



Das Gelände vor dem Flüchtlingsheim Landshut: Ein vorbildliches Biotop für Ratten und anderes Ungeziefer, das sich sicherlich hier bald im Übermaß tummeln wird.

Somit würden nur die Kosten für die regelmäßige Reinigung des Geländes anfallen und man hätte sich die Gebühren für die Müllabfuhr gespart. Es war ohnehin nicht besonders klug anzunehmen, dass es für alle gestressten Asylbewerber zumutbar sei, den beschwerlichen Weg zur Restmülltonne vor dem Haus auf sich zu nehmen.

Die Sicht der Gutmenschen

Gutmenschen stimmen in so einem Fall häufig das Klagelied an, dass es sich bei den Flüchtlingen meist um alleinstehende Männer handelt, die aufgrund ihrer Sozialisierung einfach nicht in der Lage sind, selbst für Ordnung und Sauberkeit in ihrer Unterkunft zu sorgen.

An dieser Stelle sei der Hinweis erlaubt, dass die Bundeswehrsoldaten früherer Zeiten während der gesamten Ableistung des Wehrdienstes ihre Familien nicht gesehen hätten, wenn dem UvD am Freitag Nachmittag beim Stubenappell auch nur ein Hundertstel dieses Drecks untergekommen wäre.

Die Bürger sind empört

Nachdem das Gelände der Unterkunft an einer Hauptverkehrsstraße liegt, sind inzwischen auch schon viele Bürger in den „Genuss“ dieses Anblicks gekommen. Mindestens einer davon hat sich inzwischen schriftlich an den Leiter des Amtes für Migration und Integration bei der Stadt Landshut, Thomas Link, gewandt. Die Empörung des Beschwerdeführers hat verständlicherweise Überhand über die gebotene Zurückhaltung gewonnen, was aus dem Schreiben deutlich hervorgeht. Wir wollen ihm das in diesem Fall nachsehen, weil es nachvollziehbar ist:

Sehr geehrter Herr Link

hiermit fordere ich Sie, auch im Namen vieler Bürger auf, umgehend die Wiese am ersten Asyllanten-Block zu reinigen, oder soll der aus den Fenstern geworfene Dreck auch noch über die Feiertage dort liegen bleiben? Das ist dort eine Schweinerei ersten Ranges. Es fehlt nur noch, das man als Deutscher denen auch noch den Arsch ausputzen muss! Ist denn niemand in der Lage, den Bewohnen klar zu machen, wohin mit dem Müll ??

Gruß

Lothar Pollok

(Der Ordnung halber sei erwähnt, dass für die betreffende Unterkunft die Regierung von Niederbayern zuständig ist und nicht Thomas Link. Aber der wird das Schreiben sicherlich weiterleiten).

Jedenfalls ist zu erwarten, dass morgen eiligst eine Armada von Reinigungskräften ausgeschickt wird, um den Schandfleck zu beseitigen. Und was lernen die Verursacher daraus? Diese Schlußfolgerung überlässt der Autor dem Leser.

Hier noch eine Lehrtafel aus der kriminalistischen Spurenkunde, die dem Autor über Facebook zu diesem Beitrag zugegangen ist:



Seyran Ates, eine Moscheesteuer und ein „reformierter Islam“

Seyran Ates, die in Berlin eine liberale Moschee betreibt und für eine geschlechtergerechte Auslegung des Koran eintritt, hat sich einige neue Ideen für Ihre Glaubensbrüder und -schwestern ausgedacht, deren Auswirkungen offensichtlich nicht ganz zu Ende gedacht sind:

– Es soll eine Moscheesteuer geschaffen werden, die analog zur christlichen Kirchensteuer von den Gläubigen eingezogen werden

soll. Damit soll eine Unabhängigkeit von ausländischen Geldgebern hergestellt werden, also von Ditib zum Beispiel.

So könnten also der türkische Gemüsehändler und die syrischen Ärzte und Ingenieure in Deutschland endlich für einen liberalen Islam sorgen.

– Dazu sollte außerdem ein muslimischer Dachverband geschaffen werden, der tatsächlich eine größere Anzahl Muslime umfasst als die bisherigen Minderheitenorganisationen, die von Ates in der WeLT hinterfragt werden:

Ates kritisiert, dass die Politik die großen Verbände durch die Islamkonferenz geadelt habe. „Eine schweigende Mehrheit der Muslime fühlt sich durch die Verbände gar nicht vertreten. Wir müssen so etwas wie einen demokratischen Islamrat gründen“, schlägt sie vor.

Man darf gespannt sein, wie Mazyek und die in Deutschland lebenden Türken auf den Vorschlag reagieren werden, Ditib oder den Zentralrat der Muslime in Deutschland abzuschaffen.

– Predigten sollen nach Ates Meinung fortan im Internet veröffentlicht werden, und zwar in voller Länge und – anders als bei vielen derzeit üblich – ungeschönt.

– Handlungsbedarf scheint auch bei weiteren Erscheinungen ihres Glaubens zu bestehen, wie man aus den nächsten Forderungen ableiten kann:

[..] Ates, die jetzt eine zweite liberale Moschee in Wien gründen will, sieht Handlungsbedarf. Die Moscheeverbände müssten sich endlich eindeutig abgrenzen von Gewalt und Terrorismus sowie Rassismus und Antisemitismus.

Ganz oben auf der Tagesordnung sieht sie noch andere Themen: „Da werden ganz junge Mädchen verkauft, zum Teil gleich in Flüchtlingsunterkünften. Wir brauchen ein striktes Verbot von Kinderehen.“ Die Rechte von Mädchen und Frauen werden aus

ihrer Sicht vielfach mit Füßen getreten.

Wie wird diese Forderungen von den muslimischen wohl Glaubensbrüdern aufgenommen werden? Ates' bisherige Aktivitäten haben es mit sich gebracht, dass die liberale Muslima ununterbrochen unter Polizeischutz steht. Sie überlegt deshalb bereits, ob sie Deutschland verlassen soll.

Sicher ist doch, der ideologische Einfluss aus dem Ausland wird bleiben, weil die islamische Welt einfach zu mächtig ist. Außerdem wird eine Moscheesteuer die islamische Gemeinschaft stärker organisieren und gesellschaftlich noch schlagkräftiger machen. Und durch die Moscheesteuer in Kombination mit dem deutschen Steuerrecht wird letztendlich auch der deutsche Steuerzahler als Nichtmuslim die Koranbunker mitfinanzieren müssen.

Der Ansatz Ates, den Einfluss ausländischer Islamverbände durch eine „deutsche“ Moscheesteuer beschneiden zu wollen mag edel gedacht sein, ist in letzter Konsequenz jedoch naiv.



**Auswärtiges Amt erfindet
„Flüchtlings“-Story um Maria**

und Josef

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Die historischen Fakten rund um die Weihnachtsgeschichte von Maria und Josef dürften allgemein bekannt sein: Da Kaiser Augustus eine Volkszählung angeordnet hatte, um zu ermitteln, wie hoch in Zukunft die Zahlungen an die kaiserliche Kasse sein werden, reisten die beiden für den bürokratischen Akt von Nazareth nach Bethlehem. Aber der frühere Journalist Christian Buck, jetzt Nahost-Direktor des Auswärtigen Amtes, bastelt daraus eine „Flüchtlings“-Story. Schließlich sind die Neusiedler ja heutzutage gewissermaßen Teil einer Ersatz-Religion und wir „schon-länger-hier-lebende“ haben die Hereinflutenden sozusagen als Quasi-Heilige anzubeten, denen alle Wünsche zu erfüllen sind. Aber nicht alle Religionen besitzen einen Anspruch auf Wahrheitsgehalt, und die „Flüchtlings“-Religion des SPD-gesteuerten Auswärtigen Amtes schon gleich gar nicht.

Perverserweise bringt der „Relotius 2.0“-Mann von Maas' Gnaden durch die Erwähnung des Palästinenser-Hilfswerks UNRWA auch noch die mohammedanischen sogenannten „Flüchtlinge“ ins Spiel, deren Situation er durch seinen abartigen Tweet mit jener der irdischen Eltern des christlichen Gottes auf eine vergleichbare Stufe stellt. Ausgerechnet die UNRWA, die Schulen und Ausbildungsstätten finanziert, die zum Töten von Juden auffordern, auch unter Berufung auf Hitler.

Die Hamas, die auch ganz gerne mal in Sympathie mit dem national-sozialistischen Massenmörder an Juden das Ärmchen im 45 Grad-Winkel nach oben reckt, dürfte ihre helle Freude an dieser Tränendrüsendgeschichte haben, schließlich bekommt ihre Opfer-Märtyrer-Legende der scheinbar von Israel ach so schlimm „verfolgten Palästinenser“ damit höchste quasi-religiöse Weihen, bestätigt durch die deutsche Bundesregierung.

Wir erinnern uns: Kaum hatte sich der junge Staat Israel nach einem Beschluss der Vereinten Nationen 1948 gegründet,

überfielen fünf jähzornige Islam-Staaten das kleine Ländchen von der Größe Hessens, da diese minderwertigen „Ungläubigen“ korankonform keinen Zentimeter Boden besitzen dürfen, den der Islam als den seinigen proklamiert. Selbst wenn dieser Anspruch durch nichts gerechtfertigt ist, wie eigentlich immer bei dieser totalitären Eroberungs- und Herrschafts-Ideologie.

Zurück zu Buck. Der Mann ist seit Juli 2018 „Beauftragter für Nah- und Mittelost und Nordafrika“ im Rang eines Botschafters. Damit steuert er die Arbeit von vier Referaten des Auswärtigen Amts, und zwar Nahost, Mittelost/Golf, Maghreb sowie Syrien und Irak. Hinzu kommen 18 Botschaften, drei Generalkonsulate und ein Vertretungsbüro in einer Region von Nouakschott bis Teheran, von Beirut bis Sanàa. Vielleicht wollte er sich mit diesem lächerlichen Tweet ja bei den Mohammedanern der Region beliebt machen, wer weiß. Vielleicht weiß er es aber auch nicht besser.

Buck ist seit 2005 im diplomatischen Dienst, war seit 2016 Botschafter in Libyen und davor u.a. ständiger Vertreter des deutschen Botschafters in Kabul. Angesichts dieses Blödsinns-Tweets würde er in der freien Wirtschaft sofort entlassen, in der linksgestörten SPD dürfte er sich damit aber noch für höhere Weihen empfohlen haben.

Der außenministerielle Quatsch zieht jetzt immer weitere Kreise. Die Ruhrbarone haben den Mist, abgesehen von dem falschen Vergleich mit den scheinbar „gottlosen Pegida-Demonstranten“, gut auf den Punkt gebracht:

Das soll auf die Weihnachtsgeschichte anspielen. Der Vergleich ist allerdings äußerst windschief. Einen derartigen Schindluder mit der Entstehungsgeschichte der Christenheit treiben sonst nur gottlose Pegida-Demonstranten.

Wir haben den Tweet des Ministerialbeamten mit den Evangelien verglichen.

– Maria und Josef reisten anlässlich Volkszählung von Nazareth

nach Betlehem. Heimatvertriebene waren sie nicht.

– Maria und Josef als Juden ohne Fluchthintergrund würden sowieso nicht unter die Zuständigkeit der UNRWA fallen.

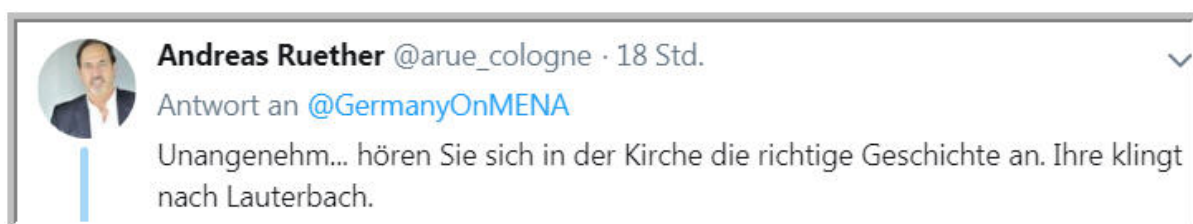
– Der Stall, in dem die Krippe, stand wurde nicht von einer UN-Organisation gestellt.

– Die Sterndeuter aus dem Morgenland haben dem kleinen Jesus sicher ihre Aufwartung gemacht. Aber der einzige König in dieser Geschichte veranlasste einen Kindermord. Keine sonderlich kluge Politik.

Auf Twitter geht es auch rund. Dem früheren Redaktionsvolontär der Oberbadischen Zeitung und Redaktionsmitglied der Weiler Zeitung, promovierten Politikwissenschaftler, Wirtschaftswissenschaftler und jetzigen Diplomat, dessen höchster Chef Außenminister Heiko Maas ist und dazwischen nur noch ein Staatssekretär steht, wird kräftig eingeschenkt. Der störrische Christian Buck erkennt in seinem Tweet aber keinen ahistorischen Blödsinn, sondern faselt etwas von „missverständlich“:

„Einige Ihrer Reaktionen zeigen: Dieser Tweet war offenbar missverständlich. Das bedauere ich und bitte um Nachsicht.“

Setzen sechs, Buck. Löschen wäre besser gewesen. Daher keine Nachsicht, sondern Feuer frei. Jetzt bricht der Shitstorm so richtig los. Hier einige der zutreffenden Kommentare der völlig berechtigten Empörungsflut auf Twitter. Beste Unterhaltung ist garantiert:





Berliner T. @taubenman · 24. Dez.

Antwort an [@GermanyOnMENA](#)

Bibelgeschichte verfälscht nach Hamas-Richtlinien. Wie peinlich.



Albrecht Goes @Albrecht_Goes · 19 Std.

Antwort an [@GermanyOnMENA](#)

Mich würde gern Ihre Bildungsbiographie interessieren ...



Heck Ticker @DerHeckTicker · 18 Std.

Antwort an [@GermanyOnMENA](#)

Der Irrsinn regiert auch im Nahost-Team im AA... warum kümmern Sie sich eigentlich nicht darum, dass deutsche Steuergelder immer noch über Märtyrer-Rente Morde an Israelis finanzieren? By the way. Ohne Staat wäre die Reise nach Bethlehem gar nicht nötig gewesen.



elisa @eli140483 · 24. Dez.

Antwort an [@GermanyOnMENA](#)

Ich würde das löschen, dümmer gehts ja kaum noch 🙄



Aras-Nathan @Aras_Nathan · 24. Dez.

Antwort an [@GermanyOnMENA](#)

Nein. Maria und Josef sind nicht geflohen, sondern nach Betlehem gegangen, um sich zählen zu lassen, waren Juden und Betlehem zu der Zeit übrigens auch eine jüdische Stadt.



AnT♥aR 🇺🇦 🇩🇪 🌈 🌿 @_An_Tar_ · 25. Dez.

Antwort an [@GermanyOnMENA](#)

Haarscharf mit der Rasierklinge vorbei am Weihnachtssinn.

Sinnlose Weihnachtspropaganda, brought to You by an unaware [@AuswaertigesAmt](#)



Fewmaster @Fewmaster · 25. Dez.

Antwort an [@GermanyOnMENA](#)

Lese ich das richtig? Ein deutscher Diplomat (sicherlich doch im gehobenen Dienst) twittet zu Weihnachten seine Bildungsdefizite - über einen quasi offiziellen Kanal - in die Welt hinaus? Geht es noch peinlicher?



H. K. @hokowa · 18 Std.

Antwort an [@GermanyOnMENA](#)

Schön relotiiert. [#Relotius](#).

Und übrigens, Maria und Josef sind NICHT geflüchtet, sie werden aufgerufen zwecks Volkszählung in ihre Heimat zurückzukehren.



Oliver Dudler @OliverDudler · 15 Std.

Antwort an [@GermanyOnMENA](#)

Widerlich, unredlich und so offensichtlich verlogen. Wie die gesamte deutsche [#Nahost](#)-Politik! Fehlt bloss noch die Behauptung, Maria und Josef seien [#Araber](#) bzw. Muslime gewesen! [#Deutschland](#) [#Israel](#) [#Antisemitismus](#) [#UNRWA](#) [#Terrorismus](#) [#Islamismus](#)



selectedDARJEeling @slecq · 24. Dez.

Antwort an [@GermanyOnMENA](#)

Nein, kommt mir nicht bekannt vor. Was mir bekannt vorkommt, ist die perfide Art der Geschichtsverzerrung und Umdeutung aus finstersten Zeiten! [unwatch.org/130-page-repor...](#) Ihnen kann ich nur ein eine schöne Magendarmgrippe wegen schlechtem Essen wünschen!



HH @H_Huebener · 11 Std.

Antwort an @GermanyOnMENA

#AA Könnte von @SawsanChebli stammen 😂



Arwald @ArwaldG · 20 Std.

Antwort an @GermanyOnMENA

Ich verstehe auch nicht so recht, warum sie #UNRWA benutzen und nicht #UNHCR. Gerade aufgrund der jüdischen Identität Marias und Josefs sehr unpassend.



Julian Nebel @Julian_Nebel · 25. Dez.

Antwort an @GermanyOnMENA

Empfehle dringend die Lektüre des Lukasevangeliums. Oder, wenn das zu anspruchsvoll, Ludwig Thomas „Heilige Nacht“.



klaus-dieter maier @klausdietermai1 · 19 Std.

Antwort an @GermanyOnMENA

erschreckende Unkenntnis und Dilettantismus offenbaren sich hier.
bin erschrocken, wer im AA die Interessen von Deutschland vertreten soll.



Stefan Leoma @Stefanleoma · 20 Std.

Antwort an @GermanyOnMENA

Also die Zugangsprüfungen fürs AA werden auch mittlerweile mit Singen und Klatschen abgelegt



Frank Oweh 🇧🇪 @frankoweh · 22 Std.

Antwort an @GermanyOnMENA

Man kann es mit der Migrationspropaganda auch übertreiben.



Ponti Fox @ponti_fox · 23 Std.

Antwort an [@GermanyOnMENA](#)

Nein, kommt mir nicht bekannt vor. Beziehen Sie ihre Infomationen aus dem [#Märchenspiegel](#)? Oder darf heute [#Relotius](#) twittern?



Christoph Mierau @ChristophMierau · 5 Std. ✓

Antwort an [@GermanyOnMENA](#)

Von einem Mitarbeiter im diplomatischen Dienst, und noch dazu Nahost-Experte, hätte ich mir besseres Geschichtswissen erwartet. Entschuldigen Sie sich nicht für diesen Tweet, löschen Sie ihn besser. Mannohmann und Sie waren Mal Botschafter...



Fan-a-nator @fananator · 12 Min. ✓

Antwort an [@GermanyOnMENA](#)

Ist das die [@DerSPIEGEL](#) Version von der biblischen "EgalworanSie glauben" Geschichte? Im Nahost-Team des Auswärtigen Amtes braucht man hauptsächlich linksgrüne Ideologie - das gleicht dann mangelnde Bildung aus. [#MerkelLand](#)
[#Germany](#)



Dr. Hugo Müller-Vogg @HugoMuellerVogg · 20 Std.

Wenn AA-Beamte die Weihnachtgeschichte nicht richtig kennen, sie aber unbedingt politisch ausschlichten wollen. Peinlich. [@AuswaertigesAmt](#)
[@HeikoMaas](#)